

**SPASS MACHT ES MIR, ...****Sag uns, was Dir Spaß macht!**

Schicke ein Foto von Dir an:

➔ **Per Mail:** [junior@mittelbayerische.de](mailto:junior@mittelbayerische.de)➔ **Post:** Mittelbayerische Zeitung, Junior, 93066 Regensburg

... im Pool zu schwimmen, um mich abzukühlen.

**Emma, 8, Cham**

... Baden zu gehen, Fußball zu spielen und Golf zu spielen.

**Nikolas, 7, Cham**

... zu schwimmen und Einrad zu fahren.

**Isabella, 10, Cham****TIERE****Neugierige Leoparden**

Leoparden-Mama Saia im Zoo Hannover hat alle Pfoten voll zu tun: Seit etwa neun Wochen hat sie zwei Babys und die entdecken gerade ihre Welt. Das Mädchen und der Junge sind noch ziemlich tapsig und richtig neugierig. Bei ihrer Geburt wogen die Kleinen gerade mal so viel wie zwei Stück Butter. Inzwischen bringen sie aber mehr auf die Waage. Am Mittwoch wurden die Kleinen das erste Mal den Besuchern gezeigt. Papa Yallah kennt seinen Nachwuchs auch noch nicht so richtig. Er lebt in einem extra Gehege. Die Zoo-Leute lassen die Familie nicht zusammen, weil sie Angst haben, dass Yallah seine Kinder beißt. (dpa)

**Leoparden-Mama Saia hat alle Pfoten voll zu tun: Hier bringt sie eines ihrer Babys in Sicherheit.** Foto: dpa

# Erst wird gesungen, dann gelernt

**SCHULE** Im Inselstaat Kuba beginnt der Unterricht jeden Tag mit der Nationalhymne. Die Politiker haben in dem Land auch den Alltag der Schüler genau geregelt.

Jeden Morgen um zehn vor acht steht Melissa mit den anderen Schülern in Reih und Glied. Sie alle singen. Meistens ist die Kinder dann noch etwas müde. Eigentlich hätte sie viel lieber noch länger geschlafen. Aber wenn die Neunjährige mit den anderen Schülern auf dem Schulhof steht und die Nationalhymne schmettert, wird sie schnell munter. Kein Wunder, denn es kann ganz schön laut werden. Schließlich singen gerade 800 Mädchen, Jungen und Lehrer gemeinsam.

Melissa und ihre Mitschüler leben in Havanna, der Hauptstadt des Landes Kuba. Die Insel liegt zwischen Nord- und Südamerika. Nicht nur in Melissas Schule, sondern auch in anderen Orten im Land versammeln sich die Schüler jeden Morgen, um zunächst die Hymne zu singen. Das gehört in diesem Staat so dazu. Vieles wird von den Politikern genau festgelegt und kontrolliert.

Dabei sehen die Schüler recht ähnlich aus. Denn in Kuba tragen Kinder Schuluniformen. Üblich sind ein roter Rock für alle Mädchen oder eine rote Hose für Jungen, dazu ein weißes Hemd oder T-Shirt.

Melissa ist mit ihrer Schuluniform sehr zufrieden. Sie sagt: Egal, ob man arm oder reich ist, alle tragen dasselbe. Und keiner wird ausgeschlossen, nur weil er nicht so tolle Anzihsachen hat.

Außerdem, so fügt die Schülerin hinzu, sei eine Uniform praktisch. Dadurch muss sie sich morgens nicht lange entscheiden, ob sie Jeans und T-Shirt oder lieber ihr neues Kleid trägt. Das spart auch Zeit. „Da kann ich ein bisschen länger schlafen“, meint das Mädchen.

Nach dem Singen stürmen morgens alle in ihre Klassenzimmer. Der Unterricht sieht aus wie an vielen Orten der Welt: Es gibt Mathestunden und Musikunterricht, Sport, Lesen, Computerstunden und Unterricht in der Muttersprache der Schüler. Auf der Insel Kuba ist das Spanisch.

Melissa und die anderen haben vormittags und nachmittags Unterricht: Von 7.50 Uhr bis 12.30 Uhr läuft der erste Block. Und dann noch zwei Stunden nachmittags ab halb drei Uhr.

Nach der Schule am Nachmittag muss sie oft noch Hausaufgaben machen. Erst dann, am frühen Abend, trifft sich Melissa mit Freunden auf der Straße. Sie spielen oder gehen zum Tanzunterricht.

Bevor die Schülerin rausgeht, zieht sie sich aber noch schnell um. Die Schuluniform verschwindet jetzt im Schrank. Und Melissa muss sich nun doch entscheiden: lieber Jeans und T-Shirt oder doch ein Kleid? (dpa)

**Die neunjährige Melissa hält ihren kleinen Bruder auf dem Schoß. Die Familie lebt in Havanna. Dort geht Melissa auch zur Schule.** Foto: dpa**JUNIOR IM INTERNET**

➔ **Mehr Themen für euch gibt es bei uns im Internet unter [www.mittelbayerische.de/jun](http://www.mittelbayerische.de/jun). Hier findet ihr unter anderem:**

➔ Goldjunge Biedermann will weiter ganz normal bleiben.

➔ „Teppiche bekleckern“ und „Pikkel-Hans“: Spiele im Stau

**BOXEN, TANZEN UND DOMINO SIND BELIEBT**

➔ **Freizeit:** In Kuba spielen Kinder viel auf der Straße – wenn es nicht gerade eine Hauptstraße ist. Die Autofahrer sind daran gewöhnt und passen gut auf. Außerdem gibt es meist nicht so heftigen Autoverkehr wie in unseren Großstädten.

➔ **Sport:** Und was machen junge Leute sonst in ihrer Freizeit? Die Jungen spielen gern Baseball (ge-

sprochen: Bäsebol). Das ist ein Schlagspiel mit einem kleinen Ball, das man super draußen machen kann. Außerdem gehen viele zum Boxen.

➔ **Tanz:** Für Mädchen ist dagegen das Tanzen oft wichtig. Kuba ist bekannt für seine guten Tänzerinnen. Viele Kubaner spielen leidenschaftlich gern Domino und Schach.

## NACHRICHTEN AUS DEINER STADT

**Kinder malen Bilder mit Ölfarben.**

Foto: Veranstalter

### Ölmalerei für Jugendliche

**FREIZEIT** Kurse in der Ostdeutschen Galerie

Durch die Sonderausstellung von Paul Kleinschmidt, bietet das Kunstforum für Kinder und Jugendliche einen Workshop an. Die 9- bis 16-Jährigen können beliebige Motive mit Ölfarben auf ihre Leinwände pinseln und dabei von

Kleinschmidts Werken ein wenig spicken. Der Kurse finden vom 4. bis 7. August, jeweils von 14 bis 17 Uhr, in der Ostdeutschen Galerie, statt. Es kostet, inkl. Material, 45 Euro. Anmelden kann man sich unter Telefon (09 41) 29 71 40.

### Alleskönner

**KULTUR** Führer und Archivar bei Gloria

Stellt Euch einmal vor, Ihr liegt beim Zahnarzt auf dem Stuhl und da kommt der Hausmeister von eurer Schule. Ihr kennt ihn sofort trotz seines weißen Kittels, und er sagt: „Entspann dich. Ich bohre jetzt. Ich kann das. Ich hab das schon mal im Film gesehen.“ In der fürst-

lichen Hofbibliothek Thurn und Taxis (220 000 Bücher, 3,5 Kilometer Akten, 15 000 Urkunden) müssen heute der gelernte Archivar Dr. Martin Dallmeier und sein Personal gehen. Leute, die Führungen im fürstlichen Museum machen, erledigen den Job künftig nebenbei.

**Blick in die fürstliche Hofbibliothek**

Foto: MZ-Archiv

**Sehen ganz schön schräg aus? Aber Corvus Corax sind ganz harmlos und machen Mittelalter-Musik.** Foto: Veranstalter

### Villa-Park wird Musik-Park

**KONZERTE** Am Wochenende geht's rund

Kennt ihr den Villa-Park? Der ist gleich beim Ostentor ums Eck. Dort gibt's von Freitag bis Sonntag, also drei Tage lang, ein großes Musikfestival. Unter anderen Bands tritt die Gruppe Corvus Corax auf. Mittelal-

ter-Fans kennen diese Band sehr gut. Aber auch Bands aus der Gegend spielen dort, zum Beispiel Balou und Kulticz. Am Sonntagabend tritt Haindling auf, eine Band, die in ganz Bayern bekannt ist.